

Informationsintegration

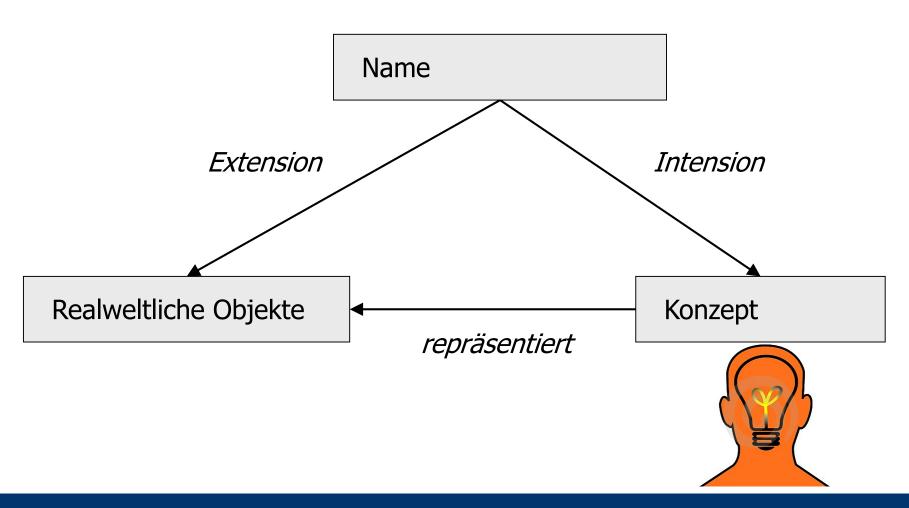
Semantische Integration

Ulf Leser

Inhalt dieser Vorlesung

- Wdh: Semantische Heterogenität
- Semantische Integration
- Ontologien
- Beschreibungslogiken
- Ontologiebasierte Integration

Semantik von Namen



Synonyme

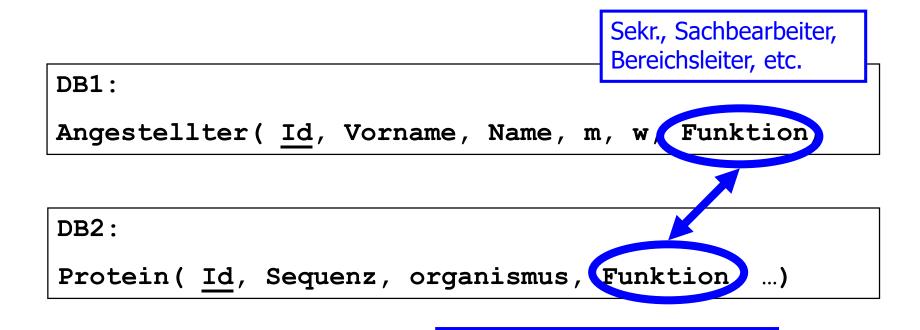
- Verschiedene Worte für "dasselbe" Konzept
 - Immer im Kontext der Anwendung

```
DB1:
Angestellter() Id, Vorname, Name, minnlich, weiblich)

DB2:
Person( 1d, Vorname Nachname, Geschlecht)
```

Homonyme

- Gleiche Worte verschiedener Bedeutung
 - Treten oft bei Überschreitung von Domänengrenzen auf



Transport, Katalyse, Signal, ...

Ulf Leser: Informationsintegration

Probleme

- Mögliche Beziehungen zwischen den Mengen realweltlicher Objekte, die Konzepte repräsentieren
 - A=B (Äquivalenz): "semantische" (echte) Synonyme
 - Kreditinstitut, Bank (?)
 - Gibt es echte Synonyme?
 - A⊆B (Inklusion): B ist Hyperonym (Oberbegriff) zu A; A ist Hyponym zu B
 - Tochter ⊆ Kind
 - A \cap B ≠ \emptyset \wedge A≠B (Überlappung): Schwierigster Fall
 - Küche-Kochnische; Haus-Gebäude; Regisseur-Schauspieler
 - $-A \cap B = \emptyset$ (Disjunktheit): nicht verwandte Begriffe (häufigster Fall)
 - Dose-Lohnsteuerjahresausgleich

Semantische Integration

- Bisherige Lösung
 - Korrespondenzen definieren semantische Beziehungen zwischen Attributen, Relationen, Anfragen
 - Die kann man herleiten (Schema Matching) oder manuell festlegen
- Auf Wertebene
 - Duplikate
 - Einzelne Objekte, keine Mengen
- Anfrageplanung weiss nichts von Semantik
 - Benutzt Äquivalenz- und Inklusionsbeziehungen

Software und Semantik

Natürlichsprachige Webseite für eine Maschine

林克昌 根留台灣 可能增高

在愛戴者熱心奔走之下,華裔名指揮家林克昌根留台灣的可行性又提升了幾分。兩廳院主任李炎、國家音樂廳樂團副團長黃奕明日前親赴林克昌、石聖芳寓所拜會,並提出多場客席邀約。此外,台灣省立交響樂團團長陳澄雄也早早「下訂」,邀請林克昌赴台中霧峰,從八月十日起訓練省交,為期長達一個月。

在台灣諸多公家樂團中,陳澄雄是以實際行動表達對 林克昌肯定的樂界人士之一,曾多次公開表示對林克昌 指揮才華的欽佩,而且幾乎每個樂季都邀請林克昌客席 演出。

此外,林克昌上個月赴俄羅斯興頂尖的「俄羅斯國家 管絃樂團」灌錄了柴可夫斯基晚期三大交響曲以及「羅 密歐興莱麗葉」、「斯拉夫進行曲」、「義大利隨想曲」,最後的DAT母帶也在前兩天寄回台灣。製作人楊 忠衡興林克昌試聽之後,都對錄音效果-尤其音質表現 感到相當滿意,楊忠衡估計呈現了七分林克昌指揮神韻

俄羅斯國家管絃樂團首席布魯尼日前也讚譽林克昌的 指揮藝術有三大特點:一是控制自如的彈性速度;二是 强烈的動態對比;三是宛如呼吸歌唱的旋律處理。這些 對錄音師而言都構成很大挑戰。俄國錄音師雖然採用多 軌混音,但定位、場面都有可觀之處。。

Quelle: [Hen02]

XML ≠ maschinenlesbare Bedeutung

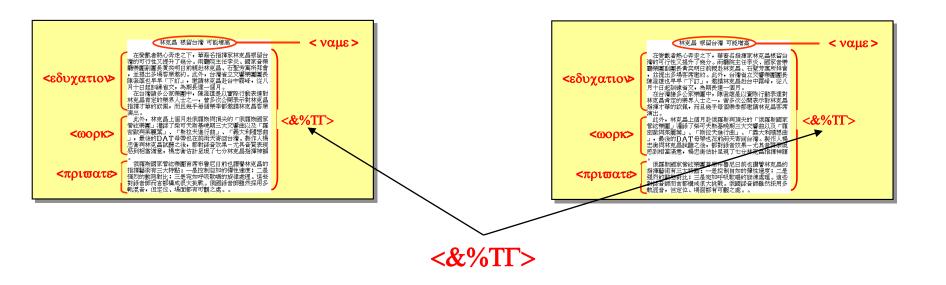
XML Dokument für eine Maschine

< & % GGTDR > <4Rt5§\$> <NH&&%\$D> <90(IU>

Quelle: [Hend

Schemata

Gleiche Schemata helfen, weil sie intensional gleiche Elementen festlegen



Quelle: [Hen02]

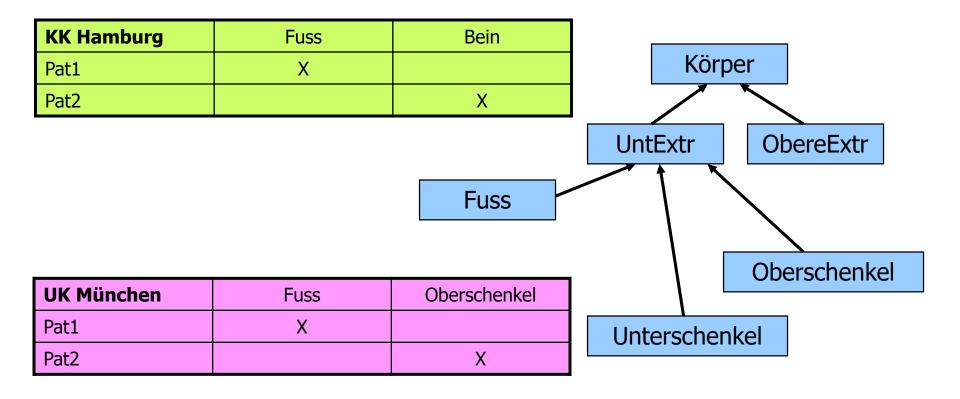
Inhalt dieser Vorlesung

- Semantische Heterogenität
- Semantische Integration
- Ontologien
- Beschreibungslogiken
- Ontologiebasierte Integration

Eine Idee: Ontologien

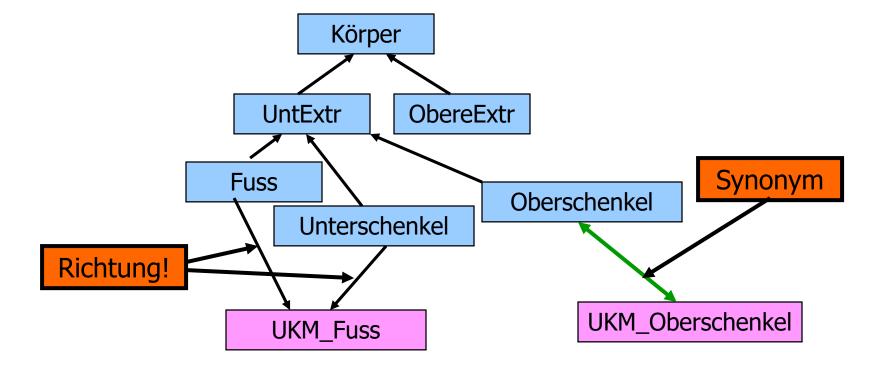
- Ziel: Computer sollen Schemata "verstehen"
 - Dann könnten Korrespondenzen automatisch abgeleitet werden
- Dazu muss Wissen kodiert werden
- Ontologie-basierte Integration
 - Logische Definition aller Konzepte in einer Ontologie
 - Konzepte und deren Beziehungen
 - Verwendung einer speziell geeigneten Beschreibungslogik
 - Beziehungen zwischen Konzepten (verschiedener Schemata) durch logische Inferenz herleiten

Schritt 1: Globale Ontologie erstellen



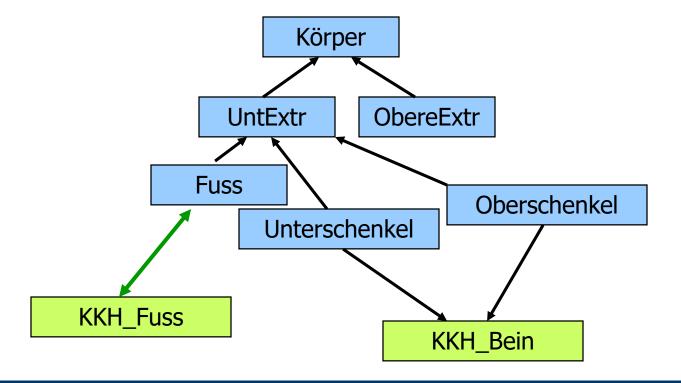
Quelle UK München

| UK München | Fuss | Oberschenkel |
|------------|------|--------------|
| Pat1 | X | |
| Pat2 | | X |

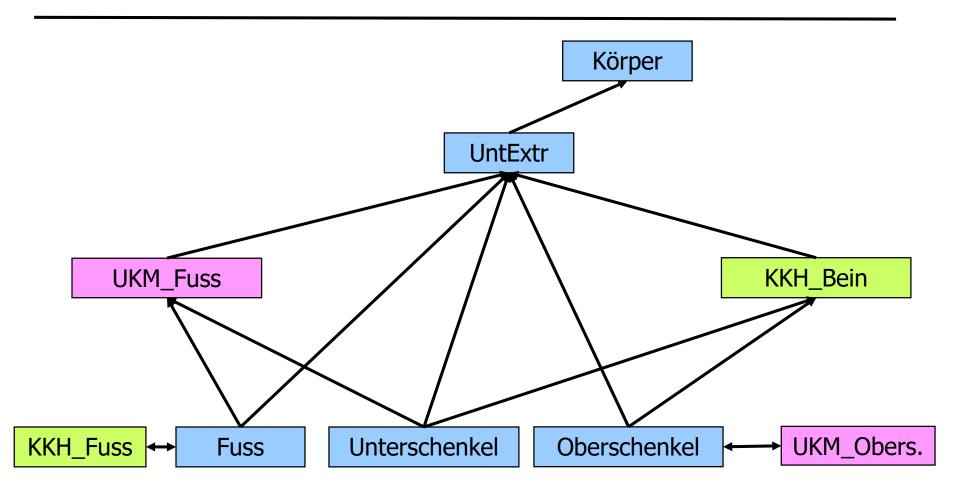


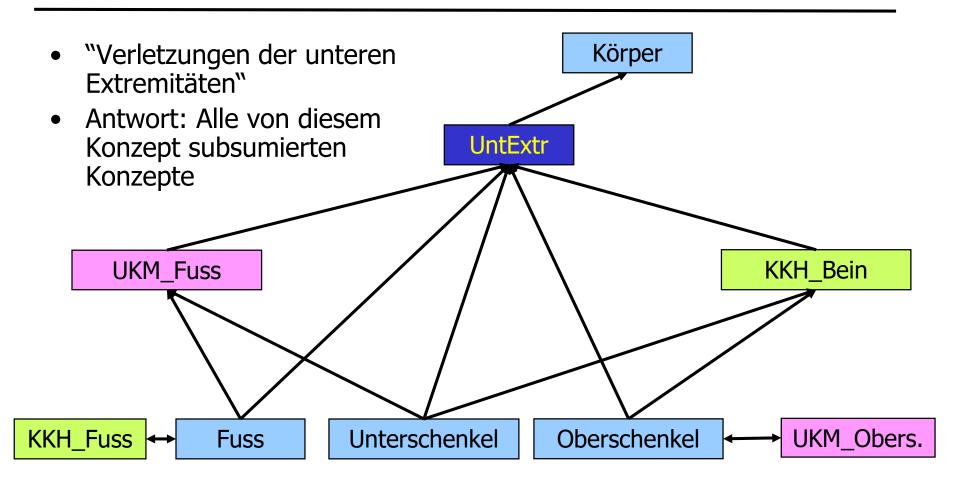
Quelle KK Hamburg

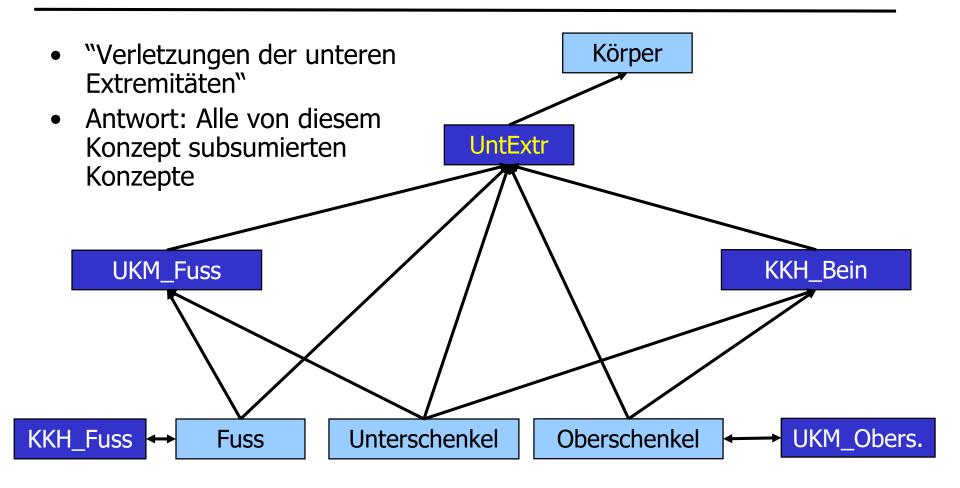
| KK Hamburg | Fuss | Bein |
|------------|------|------|
| Pat1 | X | |
| Pat2 | | X |

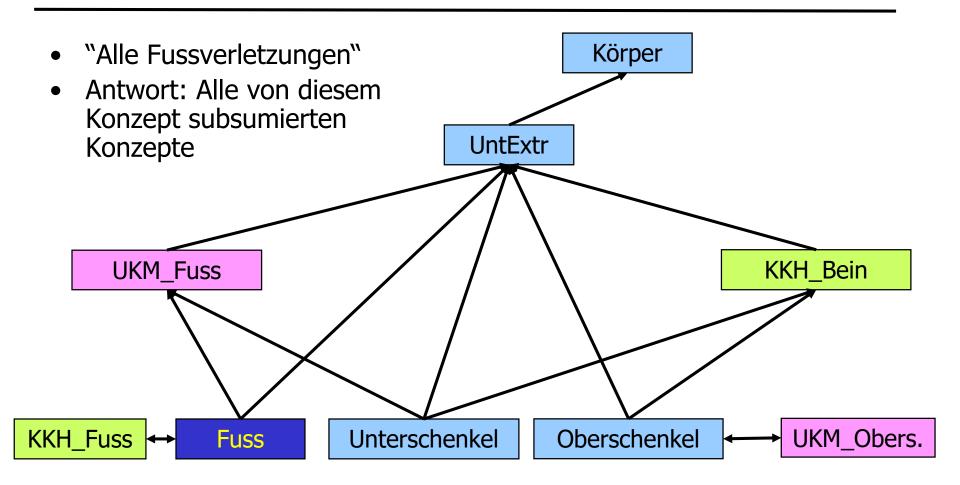


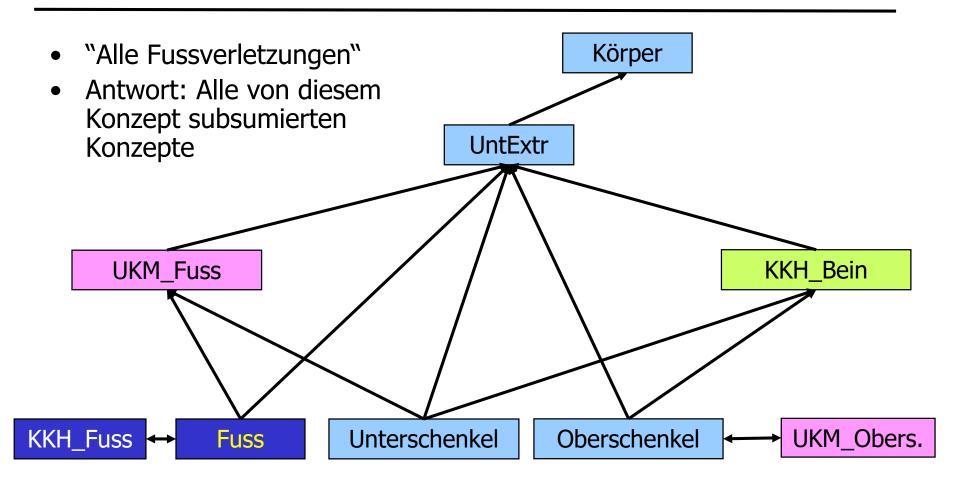
Zusammen

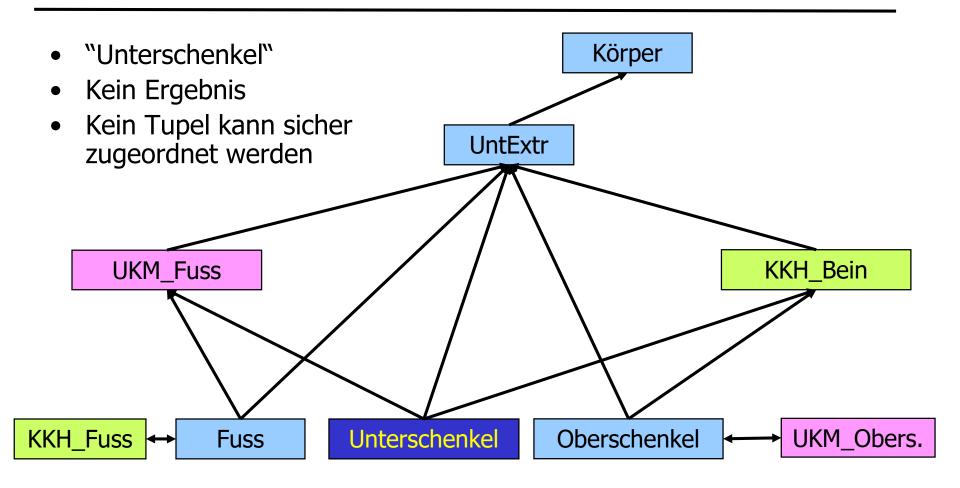


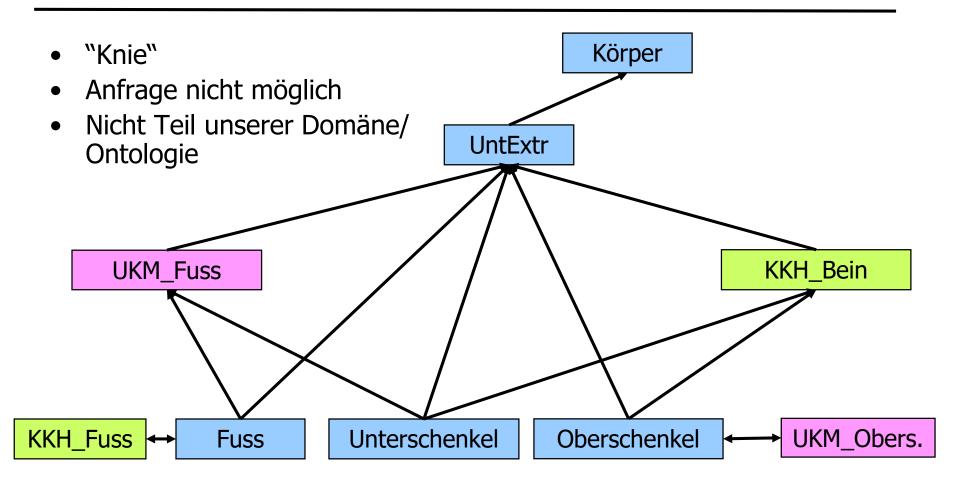








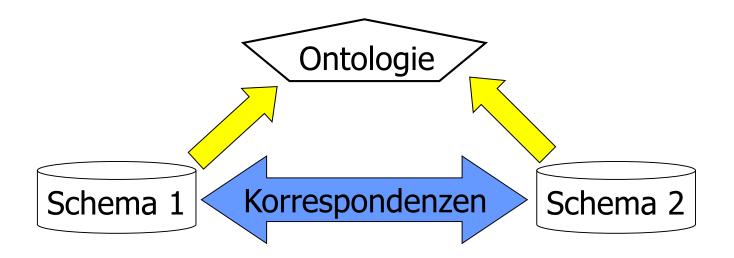




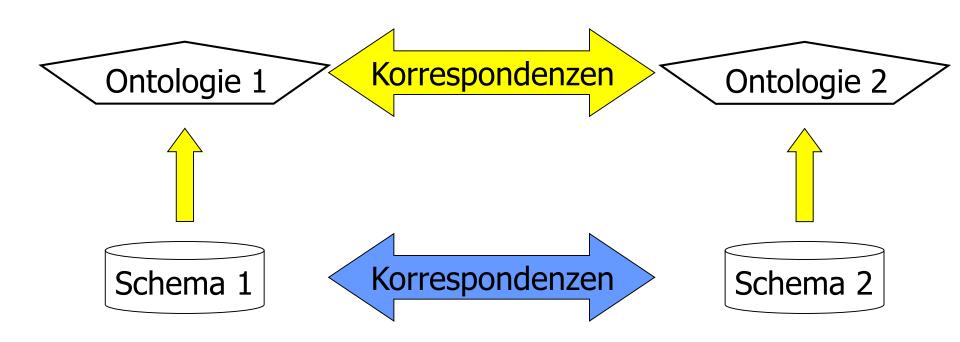
Reality Check

- Meistens starte man nicht mit einer gemeinsamen Ontologie
- Oft verwenden verschiedene Quellen verschiedene Ontologien
 - schauspieler ≡ person Π ∃spielt_in.film
 - schauspieler ≡ mann □ ∃beruf.schauspiel
 - schauspieler ≡ mensch □ schummler
 - Sind das die selben Klassen von Personen?
- Ontologieintegration statt Schemaintegration
- Ontologiealignment statt Schema Matching

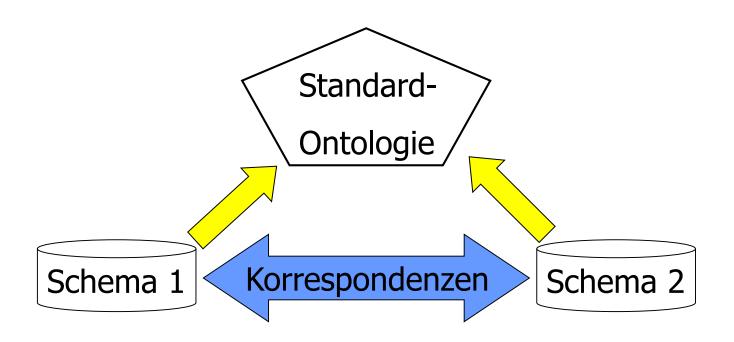
Hoffnung



Wahrscheinlicher



Standards



Ontologien und Standards

- Proprietäre Ontologien helfen nicht viel bei Integration
 - Beschreibungslogiken ausdrucksstärker als Schemasprachen
 - Integrationsproblem wird schwieriger
- Besser: Standard-Ontologien
 - Quellen mappen ihre Schemata in diese Ontologie
 - Bei einfacher Sprache: Austauschformate, Standard-Schemata
- Probleme
 - Standards werden nicht eingehalten
 - Hoher Aufwand zur Erstellung umfassender und akzeptierter Standards
 - Funktioniert bei starken übergeordneten Interessen
 - Kommerziell: Marktplätze (eCommerce)
 - Organisatorisch (Enterprise-ontologies), staatlich
- Alternative im Web2.0: Folksonomie, freies Tagging

Inhalt dieser Vorlesung

- Semantische Heterogenität
- Semantische Integration
- Ontologien
 - Einführung
 - Thesauri und semantische Netze
- Beschreibungslogiken
- Ontologiebasierte Integration

Was ist eine Ontologie?

- Philosophisch: Ontologie = Lehre vom Sein und den Bedingungen des menschlichen Seins
- Beantwortung von Fragen wie [wikipedia]
 - What constitutes the identity of an object?
 - What is a physical object?
 - What features are the essential, as opposed to merely accidental, attributes of a given object?
 - What are an object's properties or relations and how are they related to the object itself?
 - When does an object go out of existence, as opposed to merely changing?
- Oftmals schwierig
 - Wenn ein Mensch stirbt hört er auf zu existieren?

Was ist eine Ontologie für uns?

- "An ontology is a data model that represents a set of concepts within a domain and the relationships between those concepts. It is used to reason about the objects within that domain." [Wikipedia.org]
- Eine Ontologie ist "an explicit specification of a conceptualisation"
 [Gru93]
 - Konzeptionalisierung': Abstraktes Modell von Phänomenen der wirklichen Welt durch Repräsentation der relevanten Konzepte
 - 'Explizit': Konzepte und Beziehungen sind explizit definiert
 - "Spezifikation": Verwendung einer formalen Sprache
- "Ontology is not about peoples' conceptions or interpretations, but about the world." [OntologysWorks.com]
 - Was unterscheidet sonst eine schlechte Ontologie von einer guten?
 - Schwieriger Anspruch
 - Was ist objektiv wahr, was ist subjektiv?

Domäne: Verwandtschaft (Katholisches Modell)

```
frau \equiv person \sqcap weiblich
mann \equiv person \sqcap \neg weiblich
mutter \equiv frau \sqcap \exists hat\_kind.person
vater \equiv mann \sqcap \exists hat\_kind.person
elternteil \equiv vater \sqcup mutter
grossmutter \equiv frau \sqcap \exists hat\_kind.elternteil
```

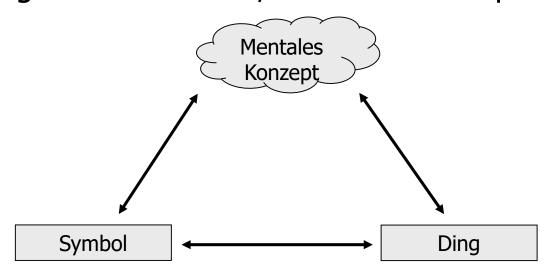
Beantwortung von Fragen wie

- Ist jede Großmutter eine Person?
- Hat jede Großmutter ein Kind?
- Wie nenne ich jemanden, der mit dem Schwager meiner Schwester verheiratet ist und keine Kinder hat?

– ...

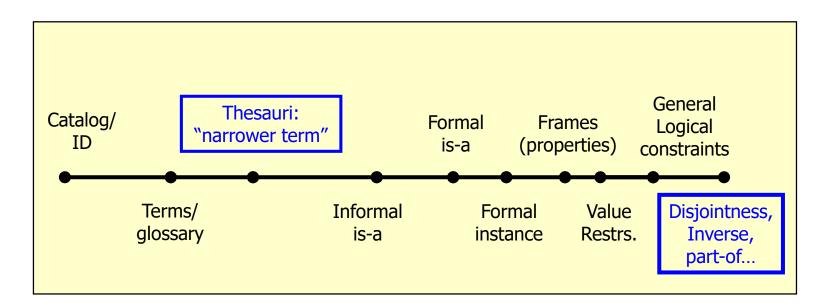
Konzeptualisierung

- Konzeptualisierung einer Domäne
 - Anwendung oder Ausschnitt der Welt
 - Erfassung aller relevanten Konzepte
 - Erfassung der Beziehungen zwischen diesen Konzepten
 - Insbesondere Subkategorie-Beziehungen
- Festlegung des Vokabulars, über das man sprechen kann



Explizite Spezifikation

- Formalen Sprache zur Spezifikation
 - Wissensrepräsentationssprache
- Unterschiedliche Ausdrucksstärken



Source: Robert Stevens, From Building and Using Ontologies, U. of Manchester

Arten von Ontologien

 Domänen- oder anwendungsspezfische Ontologien

 Top-Level Ontologien

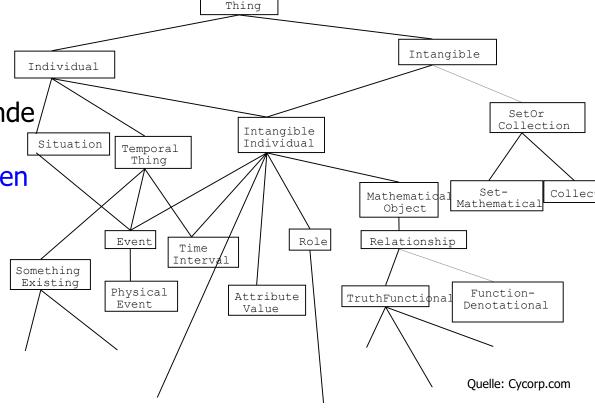
> Dömanenübergreifende Sachverhalte

 Verknüpfen Ontologien miteinander

Arbeitsersparnis

 SUMO: Suggested Upper Ont. (IEEE)

Cyc Upper Ontology



Inhalt dieser Vorlesung

- Semantische Heterogenität
- Semantische Integration
- Ontologien
 - Einführung
 - Thesauri und semantische Netze
- Beschreibungslogiken
- Ontologiebasierte Integration

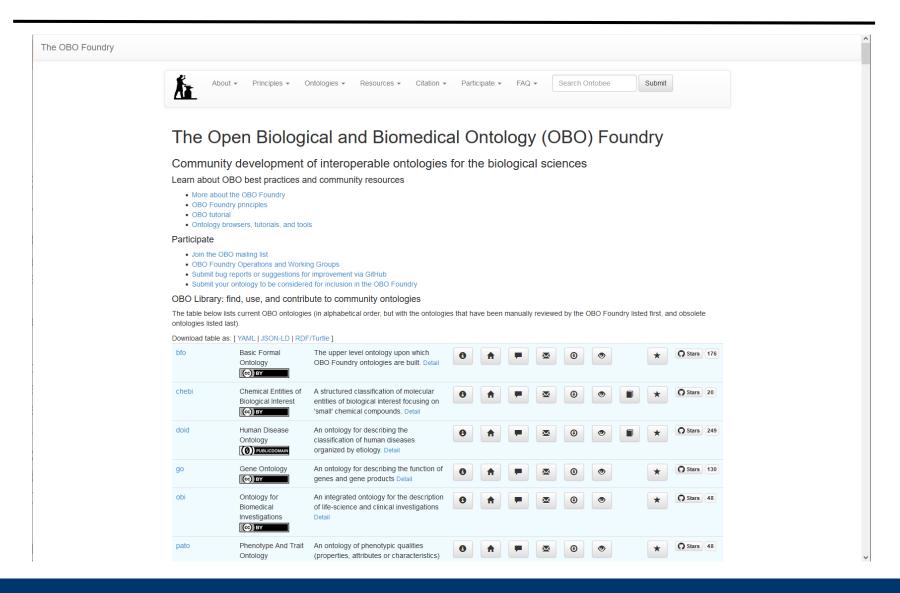
Thesaurus

- Einfachste Form einer Ontologie
- Elemente
 - Begriffe (inkl Dokumentation)
 - Beziehungen: ISA, SYNONYM_OF, PART_OF
 - Haben Eigenschaften (Symmetrie, Transitivität, ...)
 - Informeller: RELATED_TO, SIMILAR_TO, USED_FOR
 - Graph der ISA/PART_OF Beziehungen muss zyklenfrei sein
- Anwendung: Einordnung von Dingen
 - Zuordnung von Kategorien (Schlagwörter) zu Objekten
 - Wichtig für die Suche: Transitivität der ISA Beziehung
 - Schwieriger: PART_OF
 - Ist ein Embryo Teil des Körpers der Mutter?
 - Physikalisch umschlossen (wann)? Konstituierendes Teil? Notwendiges Teil?

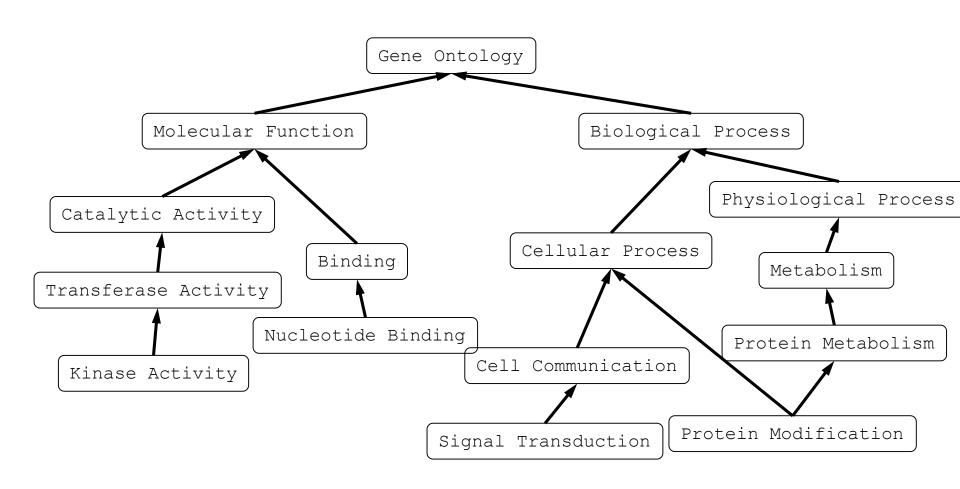
Example: Gene Ontology

- Goals of the GO Consortium
 - Development of a structured vocabularies describing certain aspects of molecular biology
 - Use of these vocabularies to annotate genes
 - Develop tools for editing and using the GeneOntology
- Three vocabularies
 - Biological processes
 - Molecular function
 - Intra-cellular location
- Created an ontology "industry" (OBO Foundry)

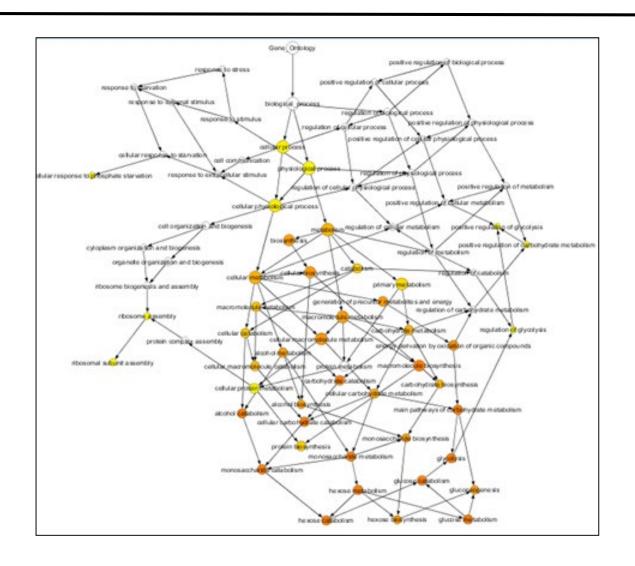
OBO Foundry



Small Fraction of GO



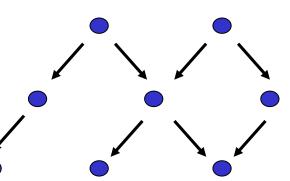
A Large Ontology (~50.000 concepts)



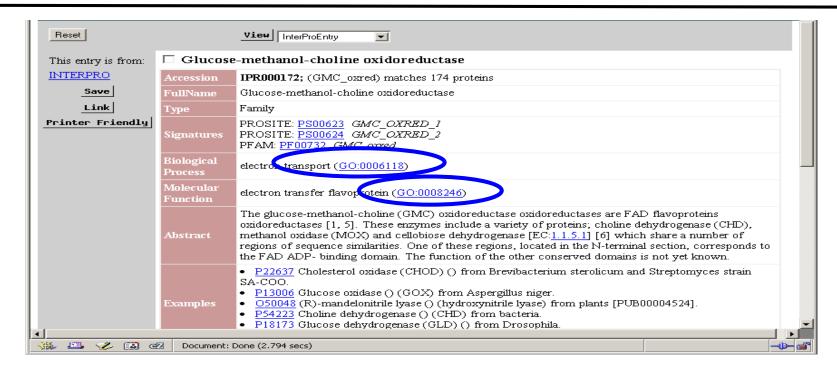
GO model

A GO ontology is

- A collection of terms
- Each term has a (free text) description
- Each term has a unique ID (GO:XXXX)
- Terms may have synonyms and DB-Xrefs
- IS-A relationships
- PART-OF relationships
- IS-A and PART-OF relationships form (each) an acyclic graph
- True Path rule: "Every path from a node back to the root must be biologically accurate"
- Support for versioning
 - Obsolete terms



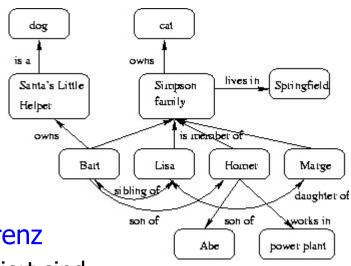
Database Annotation (e.g. InterPro)



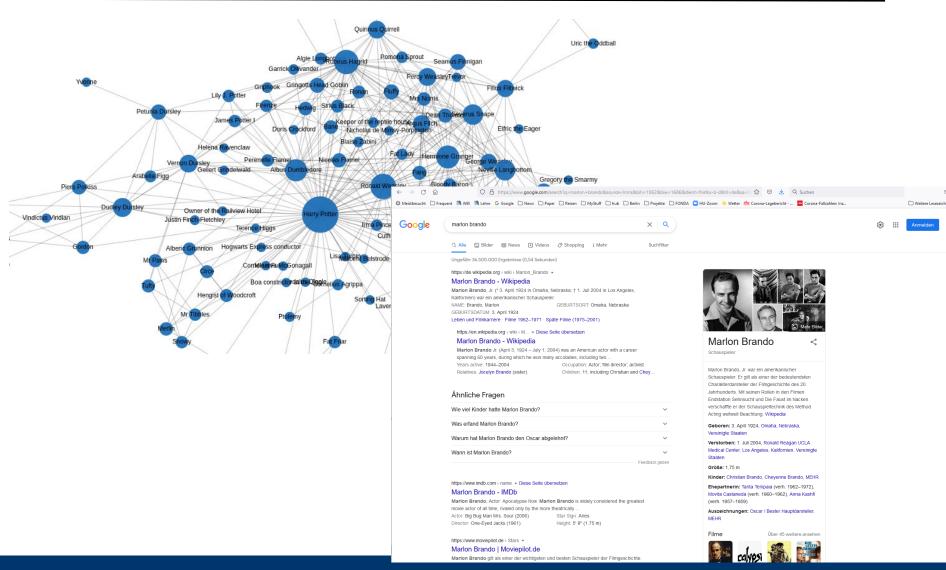
- GO used by many databases for annotating objects
- Allows cross-database search
- Provides fixed meaning of terms
 - As informal textual description, not as formal definitions

Semantische Netze

- Aufgeben der Forderungen nach
 - Zyklenfreiheit
 - Begrenzter Zahl von Beziehungstypen
- Entwickelt als Wissensrepräsentationsmechanismus in der künstlichen Intelligenz
 - Beispiel: WordNet
- Kanten tragen beliebige Label
 - Sehr flexibel, aber keine logische Inferenz
 - Da keine formalen Eigenschaften definiert sind
 - "Heuristische Inferenz": Zwei Begriffe sind sich semantisch näher, je kürzer der kürzeste Pfad zwischen ihnen



Wieder sehr popular: Knowledge Graphs



Inhalt dieser Vorlesung

- Wdh: Semantische Heterogenität
- Semantische Integration
- Ontologien
- Beschreibungslogiken
- Ontologiebasierte Integration

Wissensrepräsentationssprachen

- Entwickelt in den 80ziger
 - Urvater ist KL-ONE [BS85]
 - Beschreibungslogiken, Description Logics (DL), terminologische Logiken
 - Vertreter: Classic, Loom, DAML, DAML+OIL, OWL, ...
 - Ein weites Feld, das wir nur anreißen
- Formale Sprachen zur Definition von Konzepten und deren Beziehungen untereinander
- Zentrale Begriffe: Konzepthierarchien und Klassenzugehörigkeit
 - DL: Eigenschaften eines Objekts o bestimmen seine Klasse
 - OO: Klasse von o bestimmt seine Eigenschaften

Description Logic

Elemente einer DL

- Atomarer Konzepte
 - Uninterpretierte, eindeutige Namen
 - Konzept ~ Basisklasse
- Atomare Rollen
 - Uninterpretierte, eindeutige Namen
 - Rolle ~ Basisbeziehung
 - Sprache: Steht ein Konzept C in der Beziehung R zu einem Konzept D, so "füllt" C die Rolle R von D
- Axiome
 - Semantische Beziehungen (Äquivalenz) zwischen Klassen / Rollen
- Abgeleitete Konzepte und abgeleitete Rollen
 - Abgeleitet unter Verwendung einer je nach DL unterschiedlichen Menge von Operationen

Abgeleitete Konzepte

Definition

Seien C,D (atomare oder abgeleitete) Konzepte und R eine atomare Rolle. Dann können abgeleitete Konzepte wie folgt gebildet werden

- СпD
 - Das Konzept, das alle Objekte in der Schnittmenge von C und D repräsentiert
- − C\(\triangle D\)
 - ..., das alle Objekte in der Vereinigungsmenge von C und D repräsentiert
- $\neg C$
 - ..., das das Komplement der Menge der Objekte in C repräsentiert
- ∀R.C
 - ..., alle Objekte, deren Rollenfüller für R nur Objekte des Konzeptes C sind
- ∃R.C
 - ..., alle Objekte, die mindestens einen Rollenfüller für R haben, der ein Objekt des Konzeptes C ist
- *–* ≥*nR*
 - ..., alle Objekte, die höchstens n Rollenfüller für R haben (~Kardinalität)
- **–** ...

Axiome

- Definition
 Seien C und D (atomare oder abgeleitete) Konzepte. Dann können Axiome die folgende Form haben
 - C≡D
 - Alle Individuen von C sind auch Individuen von D und umgekehrt
 - C⊆D
 - Alle Individuen von C sind auch Individuen von D
- Bemerkung
 - Mit einem Axiom postuliert man eine Subsumptionsbeziehung
 - Klassifikation leitet eine Subsumptionsbeziehung her

Ontologie

Definition

Eine formale Ontologie besteht aus

- einer Menge von atomare Konzepten,
- einer Menge von atomaren Rollen,
- einer Menge von abgeleiteten Konzepten und Rollen und
- einer Menge von Axiomen über den Konzepten/Rollen.

Beispiel

- Atomare Konzepte: person, weiblich
- Atomare Rolle: hat_kind
- Abgeleitetes Konzept:person п weiblich
- Axiome:

```
frau \equiv person \sqcap weiblich
mann \equiv person \sqcap \neg weiblich
mutter \equiv frau \sqcap \exists hat\_kind.person
vater \equiv mann \sqcap \exists hat\_kind.person
elternteil \equiv vater \sqcup mutter
grossmutter \equiv frau \sqcap \exists hat\_kind.elternteil
```

Subsumption

- Definition
 Ein Konzept C subsumiert ein Konzept D, D⊑C, wenn alle
 Individuen von D auch Individuen von C sind
 - C ist generischer, abstrakter, allgemeiner als D
 - Wird äquivalent für Rollen definiert
- Inferenz in DL = Beweisen von Subsumptionsbeziehungen
- Entscheidbarkeit hängt von den erlaubten Operationen zur Ableitung von Konzepten und Axiomen ab
 - Polynomiell, exponentiell, unentscheidbar

Beispiel

```
frau \equiv person \sqcap weiblich
mann \equiv person \sqcap \neg weiblich
mutter \equiv frau \sqcap \exists hat\_kind.person
vater \equiv mann \sqcap \exists hat\_kind.person
elternteil \equiv vater \sqcup mutter
```

 $grossmutter \equiv frau \cap \exists hat_kind.elternteil$

- AbleitbareSubsumptionsbeziehungen
 - frau ⊑ person
 - frau ⊑ weiblich
 - mutter ⊆ frau ⊑ person
 - grossmutter ⊑ frau
 - grossmutter ⊑ elterteil
 - Sei o∈grossmutter
 - Es folgt: o∈frau und o∈∃hat kind.elternteil
 - Es folgt: o∈∃hat kind.vater oder o∈∃hat kind.mutter
 - Es folgt: o∈∃hat kind.person
 - Es folgt: o∈mutter
 - Es folgt: o∈elternteil
- Inferenzalgorithmen lösen solche Probleme automatisch
 - Z.B. Racer, FaCT, ...

Konsistenz und Erfüllbarkeit

- Definition
 Gegeben ein Konzept C und eine Ontologie O mit C∈O.
 - C heißt erfüllbar, wenn es Objekte geben kann, die zur Menge der von C repräsentierten Objekte gehört
 - O heißt widerspruchsfrei (oder konsistent), wenn alle Konzepte in O erfüllbar sind
- Bemerkung
 - Erfüllbarkeit kann auf Subsumption zurückgeführt werden
 - Ist also Subsumption in einer DL entscheidbar, kann man für jede Ontologie in diese DL Widerspruchsfreiheit testen

Erfüllbarkeit

```
frau \equiv person \sqcap weiblich
mann \equiv person \sqcap \neg weiblich
mutter \equiv frau \sqcap \exists hat\_kind.person
vater \equiv mann \sqcap \exists hat\_kind.person
elternteil \equiv vater \sqcup mutter
```

 $grossmutter \equiv frau \cap \exists hat_kind.elternteil$

- Wir erweitern unsere Axiome und Konzepte
 - keine_grossmutter ≡ frau Π ¬∃hat_kind.person
 - grossmutter ⊑ keine_grossmutter
- Nun haben wir ein unerfüllbares Konzept
 - Sei o∈grossmutter
 - Es folgt: o∈∃hat_kind.elternteil
 - Es folgt: o∈∃hat kind.person
 - Es folgt: o∉-∃hat kind.person
 - Es folgt: o∉keine_grossmutter
 - Also kann es kein Element von grossmutter geben
 - Das Konzept grossmutter ist unerfüllbar
 - Unsere Ontologie ist inkonsistent

Klassifikation

Definition

Das Klassifikationsproblem für ein Konzept C bzgl. einer Ontologie O berechnet alle C subsumierenden bzw. von C subsumierten Klassen in O.

Bemerkung

- Durch Klassifikation wird ein (neues) Konzept in die Konzepthierarchie von O eingeordnet
- Klassifikation basiert auf der Beschreibung der Eigenschaften von C durch abgeleitete Konzepte und Axiome

Konzepthierarchie

Sei ⊤ die Menge aller Objekte (das allgemeinste Konzept)

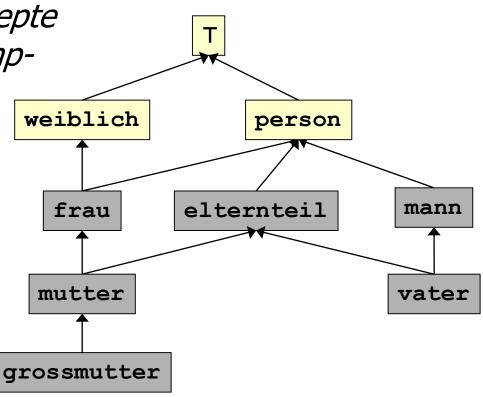
Definition
 Die Konzepthierarchie einer Ontologie O

ist ein Graph, der alle Konzepte als Knoten und alle Subsump-

tionsbeziehungen als

Kanten enthält.

Lemma
 Ist eine Ontologie O widerspruchsfrei, so ist ihre Konzepthierarchie ein DAG mit T als Wurzel.

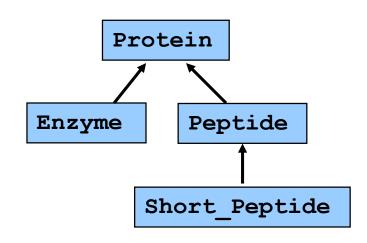


Ein weiteres Beispiel

- enzyme ≡ protein Π ∃catalyses.reaction
- peptide \equiv protein \sqcap <100 aminoacids
- long peptide ≡ protein □ >100 aminoacids
- long_peptide
 □ peptide

Was folgt?

- enzyme ⊑ protein
- peptide ⊑ protein
- long peptide ⊑ protein
- Unerfüllbar: long_peptide



Komplexität Klassifikationsproblem

- Je nach Sprachumfang
- Beispiele
 - EL ::= \bot | T | A | $C \cap D$ | $\exists R.C$
 - Polynomiell
 - $EL+ ::= \bot \mid T \mid A \mid \neg C \mid C \cap D \mid C \cup D \mid \exists R.C$
 - Polynomiell
 - $-ALC::= \bot | T | A | \neg C | C \cap D | C \cup D | \exists R.C | \forall R.C$
 - EXPTime-Complete (garantiert nicht in P schlimmer als NP-complete)
 - EL' ::= \bot | T | A | $\neg C$ | $C \cap D$ | $C \cup D$ | $\exists R.C$ | \ge nR
 - Unentscheidbar
- Wir kommen darauf zurück: OWL

DL und relationales Model

Keine Attribute

- Attribute werden als eigene Konzepte definiert
- Ob ein Konzept C ein Attribut A hat, wird über eine Rolle definiert
 - Beispiel: person hatName name
- DL: Logik für unäre und binäre Prädikate
- DL ~ entscheidbares Fragment Prädikatenlogik erster Stufe über maximal binäre Prädikaten

Open world assumption

- Objekte, die nicht in der Datenbank sind, kann es trotzdem geben
- Man kann das Komplement einer Klasse definieren
- Erlaubt existentielle Aussagen, ohne Daten dafür zu haben

DL und Query Containment

- Subsumption ist sehr ähnlich zu Query Containment
 - Alle Objekte von Klasse X sind auch Elemente von Klasse Y
 - Alle Ergebnisse der Query X sind auch Ergebnisse der Query Y
- Jedes Axiom in DL kann als Query interpretiert werden
 - Finde alle Objekte, die zu dieser Klasse gehören
- Aber: Die Sprachen der Queries sind anders
 - Konjunktive Anfragen: Joins, Relationen beliebiger Arität, Bedingungen
 - Konzepte: Klassen, Rollen, Rollenconstraints
- Führt zu unterschiedlichen Problemen

Inhalt dieser Vorlesung

- Semantische Heterogenität
- Semantische Integration
- Ontologien
- Beschreibungslogiken
- Ontologiebasierte Integration
 - Quellenkataloge
 - Integration durch Subsumption

Quellenkataloge

Quellenkataloge

- Modelliere eine Ontologie (oder Thesaurus) der Domäne
- Annotiere Quellen mit den Konzepten, die ihren Inhalt beschreiben
- Benutzer verwenden die Ontologie, um passende Quellen zu finden
- Die einfachste Art der Integration vieler Quellen
 - So einfach, dass wir sie nicht unter Architekturen aufgeführt haben
- Pro und Contra
 - Einfach, schnell, billig, non-intrusive
 - Quellen müssen nicht kooperieren
 - Keine Anfragen
 - Keine Überwindung von Heterogenität, keine Transparenz
 - Keine Integration in unserem Sinne

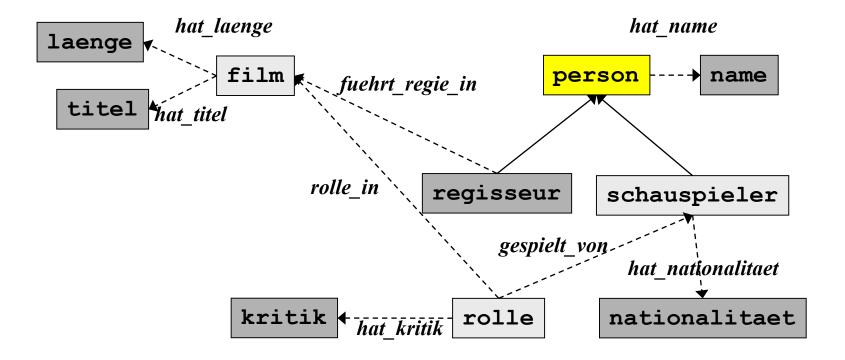
Integration durch Subsumption [AHK96]

Unser Vorgehen

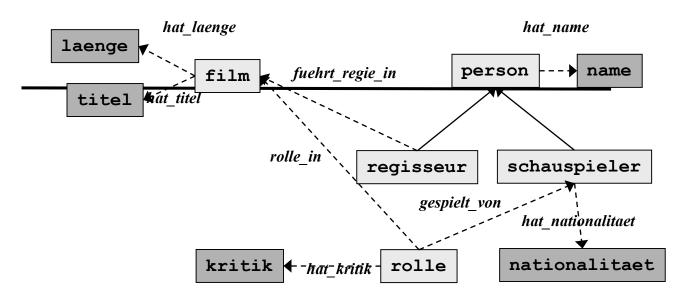
- Eine Domänenontologie O fungiert als globales Schema
- Exportrelationen der Quellen werden als Konzepte in O definiert
- Einordnung der Quellkonzepte in O durch Klassifikation
- Anfragen = abgeleitete Konzepte

Das Filmbeispiel

```
film(titel,typ,regisseur,laenge);
schauspieler(schauspieler_name,nationalitaet);
spielt(titel,schauspieler_name,rolle,kritik);
```



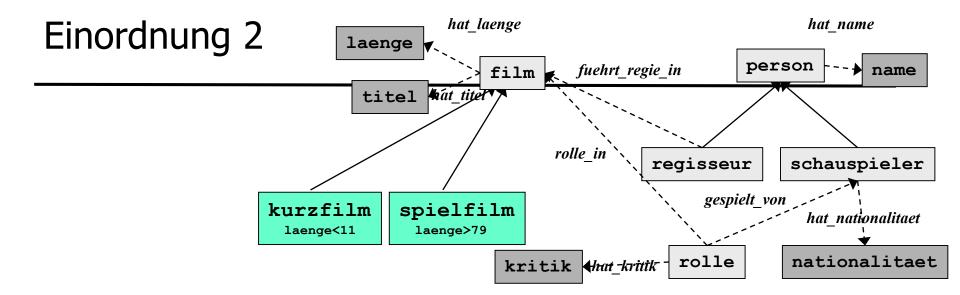
Filmquellen und globale Ontologie



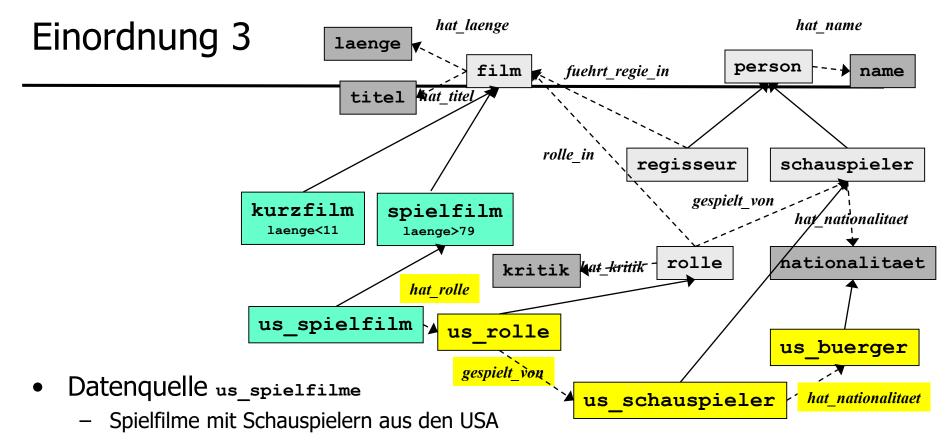
| Datenquelle | Beschreibung |
|--|--|
| spielfilme(titel, regisseur, laenge) | Informationen über Spielfilme, die mindestens 80 Minuten Länge haben. |
| kurzfilme(titel, regisseur) | Informationen über Kurzfilme. Kurzfilme sind höchstens 10 Minuten lang. |
| filmkritiken(titel, regisseur, schauspieler, kritik) | Kritiken zu Hauptdarstellern von Filmen |
| us_spielfilme(titel, laenge, schauspieler_name) | Spielfilme mit US-amerikanischen Schauspielern |
| <pre>spielfilm_kritiken(titel, rolle, kritik)</pre> | Kritiken zu Rollen in Spielfilmen |
| <pre>kurzfilm_rollen(titel, rolle, schauspieler_name, nationalitaet)</pre> | Rollenbesetzungen in Kurzfilmen |

hat laenge hat name Einordnung 1 laenge film K name fuehrt_regie_in person titel #at titel rolle in regisseur schauspieler gespielt von spielfilm hat_nationalitaet laenge>79 rolle nationalitaet kritik | | hat -kritik

- Datenquelle spielfilme
 - Filme mit einer Länge über 79 Minuten
 - spielfilm \equiv film \sqcap \forall laenge>79

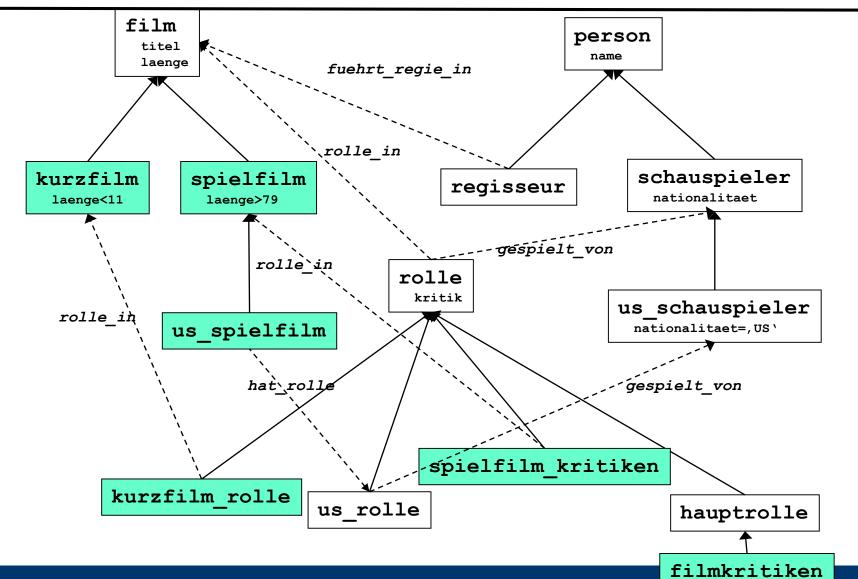


- Datenquelle kurzfilme
 - Filme mit einer Länge unter 11 Minuten
 - kurzfilm ≡ film ∏ ∀laenge<11</p>



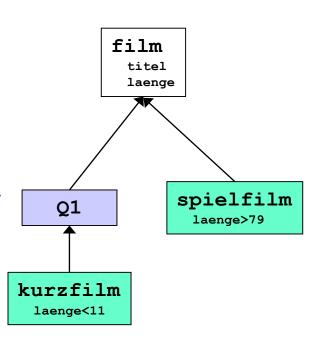
- Wir brauchen zunächst amerikanische Schauspieler und Rollen
 - us buerger ⊑ nationalitaet
 - us_schauspieler≡ schauspieler □ ∀hat_nationalitaet.us_buerger
 - us_rolle ≡ rolle □ ∀gespielt_von.us_schauspieler
- us_spielfilm ≡ spielfilm □ ∀hat_rolle.us_schauspieler
 - hat_rolle definieren als inverse Rolle zu rolle_in

Zusammen



Anfragebearbeitung

- Anfragen werden als Konzepte in DL definiert
 - Beispiel: Alle Filme, die kürzer als 20 Minuten sind
 - Q1 ≡ film \sqcap \forall laenge<20
- Per Subsumption in die Konzepthierarchie einordnen
 - kurzfilm ⊑ query1 ⊑ film
- Wo finden wir Antworten?
 - Alle spezielleren Konzepte sind sichere Antworten
 - Alle allgemeineren Konzepte sind potentielle Antworten
 - Ergebnis: Inhalt aller spezielleren Konzepte, die Datenquellen entsprechen



Inhalt dieser Vorlesung

- Semantische Heterogenität
- Semantische Integration
- Ontologien
- Beschreibungslogiken
- Ontologiebasierte Integration
- Bewertung und Einordnung

Anfrageplanung mit/ohne Ontologien

| Föderiertes System | Ontologiebasierte Integration |
|---|---|
| Globales Schema Relationen und Attribute | Globale Ontologie Klassen und Rollen, Axiome |
| Korrespondenzen Explizite Spezifikation der Beziehungen | Quellen als Konzepte Definition mit gemeinsamem Vokabular und automatische Ableitung der Beziehungen |
| Anfrageplanung Global-as-View, Local-as-View, Query Containment | Subsumption Anfrage als Konzepte, Subsumption |

Bewertung

- Ausdrucksstark zur Definition semantischer Unterschiede
 - Im Sinne von ISA Beziehungen, eingeschränkt auch für PART-OF
- Wird schnell komplex
 - Nur binäre Prädikate sehr viele Rollen
- Ontologiedesign ist eine eigene Disziplin
 - Je komplexer, je ausdrucksstärker die Modellierungssprache
 - Ontology Engineering wie geht man vor? Wann hört man auf?
- Wesentliche Erleichterung, wenn Ontologien als Standard akzeptiert werden

Literaturhinweise

- [AKS96] Arens, Y., Knoblock, C. A. and Shen, W.-M. (1996). "Query Reformulation for Dynamic Information Integration." Journal of Intelligent Information Systems Special Issue on Intelligent Information Integration 6(2/3): 99-130.
- [BBBG+98] Baker, P. G., Brass, A., Bechhofer, S., Goble, C., Paton, N. and Quinn, M. (1998). "Transparent Access to Multiple Biological Information Sources: An Overview", University of Manchester.
- [BS85] Brachman, R. J. and Schmolze, J. G. (1985). "An Overview of the KL-ONE Knowledge Representation System." Cognitive Science 9(2): 171-216.
- [Gru93] Gruber, T. R. (1993). "A Translation Approach to Portable Ontology Specifications." Knowledge Acquisition 5(2): 199-220.
- [HM01] Haarslev, V. and Möller, R. (2001). "Description of the RACER System and its Applications". Description Logics 2001, Stanford, CA.
- [Rud11] Rudolph, Sebastian (2011). "Foundations of Description Logics", Karlsruhe Institute of Technology